Doktordissertation über Karl May

* Radebeul. Nach einer Meldung aus Jena promovierte an der Philosophischen Fakultät der Universität Jena der Student Heinrich Stolte aus Erfurt mit einer Arbeit „Der Volksschriftsteller Karl May, ein Beitrag zur literarischen Volkskunde“ zum Doktor der Philosophie. Der Verfasser bekennt sich darin zu Karl May und beruft sich auf ein Wort des Literarhistorikers Josef Nadler: „Karl May ist ein Grenzfall des Dichterischen, weil er auch ein Grenzfall des Menschlichen ist“. Stolte führt aus, daß die in den Werken Karl Mays vorhandene naive Phantasie von einer starken christlichen Ethik beherrscht sei und über allen bunten Abenteuern, die er erzähle, eine heroische Sittlichkeit wache.

Nachdem die Schriften unseres Karl May in der deutschen Auflage nahe an die sieben Millionen herangekommen sind, ist es ja auch nicht mehr als recht und billig, daß „Old Shatterhand“ und „Winnetou“ nun auch eine akademischen Anerkennung gefunden haben.

Aus: Riesaer Tageblatt, Riesa. 89. Jahrgang, Nr. 184, 08.08.1936, abends,Seite (3).